

15.07.2010

Förderpreise für Liedermacher

Hanns-Seidel-Stiftung zeichnet Musiker in Kloster Banz aus

Bad Staffelstein. Die Bühne vor dem Kloster Banz wird für junge Liedermacher zum 24. Mal zu „Brettern, die die Welt bedeuten“. Am kommenden Wochenende treten dort die Förderpreisträger der Hanns-Seidel-Stiftung im Vorprogramm des Open-Airs „Songs an einem Sommerabend“ auf. Bereits am Donnerstag (15.07.2010) geben sie sich ein Stelldichein beim Konzert der Preisträger im Großen Saal des Klosters.

Mit insgesamt 6.000 Euro dotiert die CSU-nahe Hanns-Seidel-Stiftung den Förderpreis für Songpoeten und Liedermacher, den sich in diesem Jahr **Luz amoi** (Zolling/Bayern), **Pankraz** (Kläden/Mecklenburg-Vorpommern), **Carolyn No** (Würzburg/Bayern) und **Stefan Ebert** (Mannheim/Baden-Württemberg) teilen.

„Stiftung und Jury legen bei der Auswahl großen Wert darauf, dass nicht nur im musikalischen Bereich, sondern auch bei der Textgestaltung eigene Gedanken und Kreativität eingebracht werden“, erklärt der Stiftungsvorsitzende, Staatsminister a.D. **Hans Zehetmair**. Begabte Künstler sollen mit dem Preis ermutigt werden, auch einen Weg abseits kommerzieller Schlager- und Popmusik als Liedermacher zu beschreiten.

Die „Songs an einem Sommerabend“ (Künstlerische Leitung: Ado Schlier) stellen in Verbindung mit dem ausgeschriebenen Förderpreis für junge Musiker ein Sprungbrett dar, wie frühere Preisträger beweisen: u.a. **Rosenstolz, Willy Astor, Scharivari, Viva Voce** oder **Bernd Stelter**.

Der Wettbewerb hatte bislang insgesamt 4.000 Einsendungen, allein in diesem Jahr waren es 200. „Als politische Stiftung wollen wir in der Musikszene einen Akzent setzen und dem Nachwuchs ein Forum bieten“, bilanziert Hauptgeschäftsführer **Peter Witterauf** von der Hanns-Seidel-Stiftung.

Partner bei dem Musikfestival in Banz sind die Stadt Bad Staffelstein und das Studio für Veranstaltungen (Monika Schlier). Das Open-Air-Konzert findet auf der Klosterwiese von Banz am 16. und 17. Juli 2010 statt. Dort treten neben **Bodo Wartke, Hannes Wader, Konstantin Wecker & Band, Claudia Koreck, Christoph Süß & Band, Dominik Plangger** und **alea** auch die Preisträger der Hanns-Seidel-Stiftung auf und erhalten am Freitagabend vom Stiftungsvorsitzenden Hans Zehetmair die Urkunden und Preisgelder überreicht.

Pressekontakt: Hubertus Klingsbögl, Tel. 089 1258 253

Informationen zu den Preisträgern „Förderpreis für Liedermacher 2010“

Luz amoi (Zolling/Bayern)

Luz amoi (bayer. = Hör mal zu!), das sind fünf Musiker rund um den Freisinger Percussionisten Stefan Pellmaier. Er musizierte als Kind innerhalb der Familie und wurde somit mit traditioneller Volksmusik von Kind an vertraut. Nach einer musikalisch abwechslungsreichen Jugend in Big Bands, Sinfonie- und Blasorchestern, Jazz- und Rockbands, fokussierte er seine musikalische Ausbildung an der Münchener Musikhochschule.

Aus dieser Erfahrung heraus gründete Stefan Pellmaier 2005 das Ensemble "Luz amoi" und versucht darin seine bayerischen Wurzeln mit all den anderen musikalischen Stilrichtungen, mit denen er sich über die Jahre hinweg beschäftigte, zu verbinden. Dass seine Musiker fast allesamt aus dem Familienkreis stammen und durchweg Musik studierten, ist wohl ein Glücksfall. Nicht umsonst erhielt die Band schon mehrere Auszeichnungen.

Mit unübersehbarer Spielfreude, unzähligen Instrumenten und überraschenden Arrangements verspricht die Band einen abwechslungsreichen Auftritt.

Pankraz (Kläden/Mecklenburg-Vorpommern)

Willkommen in der Folk-Ecke der Liedermacherzunft: schöne Melodien, filigrane Arrangements und Texte, die mal Geschichten erzählen und mal in Metaphern schwelgen. Neben solchen aus der Feder vom Gitarristen Thomas gibt's vertonte Gedichte u.a. von Thomas Brasch, Theodor Kramer und Volker von Törne. Insgesamt herzerwärmende Musik von Hand gemacht. Wie es dazu kam: Nachdem Thomas, Henrike und Gregor schon eine ganze Weile mit jiddischen und selbstverfassten Liedern durch die Lande gezogen waren, vornehmlich um die jeweiligen Städte Greifswald, Rostock und Dresden herum, aber auch bis hin zu einem legendären Konzert in Jerusalem, kam im Herbst 2000 Jörg dazu, der frisch nach Dresden gezogen und ausnahmsweise noch nicht ausgelastet war. Neben gelegentlichen Straßenkonzerten gab es dort u.a. immer wieder Auftritte im Zentrum der jüdischen Gemeinde und gemeinsame Events mit der Ersatzkapelle. Da sich die Lebensschwerpunkte aber weiter verlagert haben, sind wir inzwischen kreuz und quer über die Republik verstreut, haben den Geiger gewechselt, sind uns ansonsten aber treu geblieben. Naja, und irgendwie waren wir uns gegenseitig nicht ganz unsympathisch, und die Begeisterung von Thomas hat dann noch sein Übriges getan. Jedenfalls haben wir zusammen eine CD aufgenommen und sind zuweilen gemeinsam zu hören. Wir sind gerade dabei, eine CD mit dem Ex-Zupfgeigenhansel Thomas Fritz aufzunehmen. Mal sehen, wie's wird - bisher halten sich Äußerungen, wir könnten als nächste Stufe doch mal mit Bob Dylan spielen, zum Glück noch in Grenzen.

Carolin No (Würzburg/Bayern)

CAROLIN NO - das sind die Sängerin Caro Obieglo und der Pianist Andreas Obieglo. Nach der Veröffentlichung zweier Coveralben debütierte das junge Songwriter-Duo im Jahr 2007 unter dem Namen - CAROLIN NO - mit einem ausschließlich aus eigenen Songs bestehenden Album. Dazu inszenierten die beiden ein Konzertprogramm, voller emotional geprägter Harmonie im Zusammenspiel von Gesang, Klavier, dezenter elektronischer Elemente und feinfühlig eingespielten Videoeffekten. Im Vordergrund stehen dabei stets der unter die Haut gehende, ausdrucksstarke Gesang von Caro und das einfühlsame Spiel von Andreas.

Der musikalischen Ausrichtung von CAROLIN NO sind keine festen Grenzen gesetzt. Wenn auch Elemente der Singer/Songwriter-Tradition und des Chansons, sowie Anleihen aus Klassik und Pop erkennbar sind, haben sie doch einen völlig eigenen und von anderen Genres der Musik unabhängigen Stil entwickelt.

Für jeden, der sich auf den Sound von CAROLIN NO einlässt, gibt es immer wieder neue Facetten in der Musik und den Texten des sympathischen Paares zu entdecken.

Stefan Ebert (Mannheim/Baden-Württemberg)

Stefan Ebert wurde 1981 in Münster in Westfalen geboren. Nach seiner Schulzeit nahm er ein Studium der Schulmusik mit den Hauptfächern Gesang und Klavier an der Musikhochschule Mannheim auf und erhielt Gesangsunterricht u.a. bei Cynthia Grose, Stewart Emerson, Richard Staab, Dania König und Fola Dada.

Mit seinen Soloauftritten begann er 2005, zwei Jahre später machte er mit einem ersten Kleinkunst-Soloprogramm "Du kannst nicht alle haben" auf sich aufmerksam. Parallel zu seinem Solo-Engagement stehen Auftritte mit seiner Indie-Rock-Band "Beispielwelt". Seit 2009 ist er Mitglied der Mainzer "Akademie für Poesie und Musik SAGO". 2009 errang Stefan Ebert drei begehrte Preise der Szene: Den Jurypreis der "Innsbrucker Kleinkunströhre", in Trier den "Comedy Slam" und den 3. Preis im Bundeswettbewerb Gesang in Berlin.